

Wochenblatt

für
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

Nº 9.

Sonnabend, den 7. März

1903.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47 D, sowie von den Herren Barberi Baß in Reichenbrand, Buchhändler Clements Bauer in Siegmar und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegenommen und pro 1spaltige Corpusezelle mit 10 Pf. berechnet. Für Anzeite größerem Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Gemeindeabgaben.

Am 2. März a. e. ist der 1. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1903 fällig.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dieses mit dem Bemerkern hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 27. Februar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Bogel.

Bekanntmachung.

Am 16. März d. J. wird der 1. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

31. März d. J.

an die hiesige Ortssteuererinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 6. März 1903.

Der Gemeindevorstand.
Bogel.

Volksbibliothek zu Reichenbrand.

Die im Besitz der Gemeinde Reichenbrand befindliche Volksbibliothek, d. J. 800 Bände, wird der Einwohnerschaft zu wohltätiger Benutzung angelehnlich empfohlen.

Die Bücherausgabe erfolgt im Schulhausbau
Sonntags von 11—2 Uhr
und Mittwochs von 12—1 Uhr.

An Lesegebühren sind im voraus zu entrichten:
für kleine Bücher 3 Pf. pro Woche,
große 5 Pf.

Die Bibliothek hat in letzter Zeit einen bedeutenden Zuwachs von mehreren Bänden neuerer Erzählungen, Novellen, Romanen, polnische und französische Litteraturgeschichten, Kriegserlebnisse von 1870/71, Erd- und Völkerkunde und Reisebeschreibungen erhalten, sodass dieselbe mit ihren jetzigen Beständen allen Ansprüchen zu genügen vermag.

Reichenbrand, am 6. März 1903.

Der Gemeindevorstand.
Bogel.

Örtliches.

Reichenbrand, am 2. März 1903. Bei der hiesigen Gemeindesparkasse erfolgten im Monate Februar d. J. 85 Einzahlungen im Betrage von 27299 M. 98 Pf. und 15 Rückzahlungen im Betrage von 793 M. 83 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 39357 M. 68 Pf., die Gesamtausgabe 17794 M. 06 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 21563 M. 62 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst.

Rabenstein, am 2. März 1903. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate Februar d. J. 72 Einzahlungen im Betrage von 13907 M. 37 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 20 Rückzahlungen im Betrage von 2080 M. 69 Pf. Größtenteil wurden 14 neue Konten geschlossen 1 Konto. Bis dato angelegt wurden 9000 M. — Pf. Die Gesamteinnahme betrug 13907 M. 62 Pf., die Gesamtausgabe 11086 M. 39 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 5590 M. 85 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Februar beziffert sich auf 24994 M. 01 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Am 1., 2. und 3. des Monats erfolgende Einzahlungen werden voll verzinst.

Lori.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(21. Fortsetzung.)

Lori fühlte sich sehr niedergeschlagen. Das zarte Gesicht zeigte eine durchsichtige Blässe, und sie dachte in diesen Tagen mehrmals den Wunsch, nach Hause zurückzukehren zu wollen, dort hoffte sie, eher wieder völlig gefund werden zu können. Als sie eben den Erschluß gefaßt hatte, an den Vater zu schreiben wegen ihrer Heimkehr, da traf ein Brief von ihm ein, worin er sich bei Tante Kathinka für längeren Besuch anmeldete. In etwa einer Woche wollte er eintreffen. Bis dahin hoffte er, die nötigen Arbeiten bewältigt zu haben.

Nun hieß es dableiben, denn der Vater schien sich auf seinen Besuch bei der Schwester sehr zu freuen, und Lori mochte ihm die Freude nicht verderben. Jedenfalls aber wollte sie zugleich mit ihm nach Hause zurückkehren.

Dem Briefe, der die Adresse der Tante trug, lag noch ein besonderer Zettel bei, den Fräulein Kathinka unbemerkt wegnahm. Er schien in großer Eile geschrieben zu sein und enthielt nur die wenigen Zeilen:

„Liebe Schwester! Mein kluges Pflegesöchterchen Helene hat eben ausgetauscht, daß Loris ehemaliger Verehrer, von dem ich Dir bereits schrieb, die Abfahrt hat, persönlich nach A. . . . zu reisen, um womöglich mit Lori zusammenzutreffen. Sache zu verhindern, daß die Beiden sich sehen, las das Mädel, die Lori, nicht aus den Augen, der junge Mann wird morgen oder übermorgen bei Euch eintreffen. Wenn ich mich losmachen kann, so komme ich bis dahin selbst. Konrad.“

„Nein, nein, das darf nicht geschehen, daß die beiden sich wiedersehen.“

Kathinka rief ihren Neffen und zog diesen zu Rate.

„Das beste ist, wir machen eine kleine Vergnügungstour,“ meinte Theo, „dann mag der schlaue Herr warten, bis wir zurückkommen. Er soll sich nur die Zeit nicht lang werden lassen. So sind wir ganz sicher, daß Lori ihm nicht begegnet.“

„Du hast recht,“ lächelte die Tante, „Du hast eben immer die besten Einfälle, bist ein kluger Junge.“

Theo fühlte sich sehr geschmeichelt von dem Lob.

Lori wollte zwar nicht recht hören, als Fräulein Kathinka mit dem Vorschlag zu einer mehrtägigen Tour heranrückte; es hatte sich ihrer eine Apathie bemächtigt, die sie gegen jedes Vergnügen gleichgültig machte.

Stumm, daß sie hier und da den Garten aufsuchte, wo sie sonst so gern weilte; sie fand auch daran keine Freude mehr.

Doch ließ sie sich überreden, die Tour mitzumachen, und widerwillig sagte sie zu. Verschiedene Nachbarsfamilien, mit denen man zuweilen verkehrte, wurden ebenfalls eingeladen, und erklärten sich einverstanden. Die kleine Gesellschaft beschloß, am andern Mittag aufzubrechen. Man versprach sich sehr viel Vergnügen von dem Ausflug.

9.

Auf dem Lindemannshof ging inzwischen scheinbar alles den alten Gang. Johannes besorgte pünktlich seine Obliegenheiten, er überwachte die Feldarbeiten und half da und dort selbst mit, er suchte jeden, auch den kleinsten Ärger von seinem Vater fern zu halten, um ihn womöglich in freundlicher Stimmung zu versetzen. Vergebens bemühte er sich, den Alten zugäng-

licher für seine Pläne zu machen. Der Vater geriet jedesmal in eine unglaubliche Wut, wenn Johannes von Berned zu sprechen begann, es war nichts zu machen und an eine Versöhnung von seiner Seite konnte gar nicht gedacht werden. Wiewohl Johannes sich sagte, daß es kaum etwas helfen würde, Loris Vater aufzusuchen, wollte er doch einmal hingehen und ihm alles vorstellen, auch hoffte er, bei dieser Gelegenheit etwas von Lori zu erfahren, ihr unbegreifliches Schweigen vermochte er sich nicht zu deuten.

Ogleich es Johannes niemals in den Sinn kam, daß Lori ihm jetzt weniger zugetan, oder gar untreu sein könnte, so wollte und mußte er doch endlich Gewissheit haben, wie es kam, daß Lori auf alle seine liebessollen, dringenden Briefe keine Antwort gab. Unruhige Gedanken quälten ihn am Tage und räuberten ihm des Nachts den Schlaf. Es gab nur eine Erklärung für Loris Schweigen, sie mußte krank sein.

So beschloß Johannes, dieser nagenden Sorge und Ungewissheit ein Ende zu machen und selbst in A... nachzusehen, wie es mit Lori stand. Zuvor wollte er noch Rücksprache mit ihrem Vater nehmen.

Als er den Berned'schen Gutshof erreichte, traf er mit Helene zusammen und teilte dieser den Grund seines Kommens mit. Dabei machte er die Bemerkung, daß Helene auffallend zusammenzuckte, als er davon sprach, Lori besuchen zu wollen; er sah, wie sie sich bemühte, einen Ring vom kleinen Finger ihrer linken Hand zu ziehen, allein er erschien etwas zu eng und war nicht zu entfernen.

Aufmerksam gemacht, erkannte Johannes in dem einfachen Reif denselben Ring, den er Lori vor längeren Wochen geschenkt, und den sie mit glücklichem Gesicht entgegengenommen. Ulliglaublich! — heute steckte er an Helenes Fingern.

"Woher haben Sie diesen Ring? Fräulein Helene?" fragte er finster, fast drohend.

Helene lächelte mit bleichen Lippen.

"Es ist nicht recht, daß ich ihn trage," stammelte sie etwas verwirrt. "Ich weiß nicht, wem er gehört und woher er kam; ich fand ihn in Loris Zimmer; er lag so verlassen in der hintersten Ecke unter altem Kram, niemand beachtete ihn, und da — drängte es mich, ihn anzustechen. Es ist doch ein ganz hübsches, kleines Dingelchen, ich begreife gar nicht, warum Lori ihn nicht trug. Woher sie ihn mir haben mag? Er mußte ihr recht wertlos scheinen, weil sie ihn so stiegmütterlich behandelte."

Mit dem Sprechen war ihre Stedheit zurückgekehrt, sie lächelte wieder so süß, aber in dem jungen Manne lagen ein Schätzchen auf. "Woher Lori den Ring hat, er wieder an: "Ich glaubte doch vorhin zu bemerken, daß Sie den Ring gewaltsam von Ihrem Finger entfernen wollten?"

"O, — Sie täuschten sich, Herr Lindemann; es ist mir nur ein wenig eng und drückt mich, vielleicht ist der Finger der anderen Hand etwas dünner, das kommt zuweilen vor, und da wollte ich ihn daran riecken."

Johannes biß die Zähne zusammen. Gewissheit, nur Gewissheit mußte er haben, und Lori sollte ihm rede stehen. Nicht länger wollte er warten, — fast hätte er vergessen, warum er eigentlich hierhergekommen.

Mit der Frage: "Ist Herr Berned zu Hause?" versuchte er, an Helene vorbeizufommen, und die Tür zu gewinnen, doch sie stellte sich ihm in den Weg.

"Mein Onkel ist augenblicklich nicht da, und wenn ich Ihnen einen guten Rat geben darf, so suchen Sie ihn nicht auf. Sie sparen sich dadurch Unannehmlichkeiten. Der alte Herr ist sehr schlecht auf Sie zu sprechen, und Sie werden ihm nicht umstimmen."

Helene mochte recht haben, der junge Mann sah das ein. Er wandte sich mit kurzen Grüßen und schritt dem Walde zu. Das schöne Mädchen blickte ihm grimmig nach.

"Wieder nichts gewesen," murmelten die vollen Lippen, doch ich gebe die Hoffnung noch nicht auf!"

Johannes hatte bald den Wald erreicht. Simmend verfolgte er seinen Weg zwischen den hohen Bäumen, doch er mehr sich das Bild Loris vergegenwärtigte,

desto mehr schwand sein Groll dahin.

"Es kann nicht wahr sein, was Helene sagte; Lori, die mich so herzlich lieb hatte, sie sollte meinen Ring derartig mißachtet haben? Das ist unmöglich." Im Geiste sah er sich wieder ihr gegenüberstehen, wie an jenem Maimorgen, er sah ihre lachenden, fröhlichen Augen, das herzige Gesichtchen, die zierliche Gestalt. Eine heiße Sehnsucht nach der fernen Geliebten erfaßte ihn; morgen oder übermorgen wollte er zu ihr eilen, und sie an sein Herz ziehen. O wie würde sie sich freuen, wie würden die lieben Augen aufleuchten, wenn er kam! Doch halt, es mußte ihr doch gemeldet werden, aber wie? Wenn er selbst schrie, so war anzunehmen, daß Lori seinen Brief gar nicht erhielt. Aber Helene, ja, so ging es. Er hatte vorhin, als er in wildem Grimm fortgegangen, überhaupt vergessen, Erfundigungen über Loris Befinden einzuziehen, und wollte nun das Verdünnte nachholen.

Er eilte den kurzen Weg zurück, doch auf dem schmalen Wiesenpfad begegnete ihm Helene, sie mußte ihm gefolgt sein. Er nahm sich nicht die Zeit, darüber nachzudenken, sondern ganz von dem Wunsche erfüllt, Lori bald sehen zu können, begann er hastig, doch in freundlichem Ton: "Fräulein Helene, melden Sie mir einen Gefallen um?"

Sie errötete freudig: "O wie gern, Herr Lindemann, sprechen Sie, was ist's?"

"Sie müssen noch heute an Lori schreiben, daß ich in einigen Tagen dort eintrete, um mit ihr zu sprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 28. Februar bis 6. März 1903.

Geburten: Dem Horner Wilhelm Emil Walther in Siegmar 1 Tochter; dem Schlosser Karl Otto Reinhold Marquardt in Siegmar 1 Tochter.

Ausgebote: Vatat.

Eheschließungen: Der Bahnwärter Karl Gustav Gert in Reichenbrand mit der Wirtschäferin Wilhelmine Anna Weber geb. Wagner in Reichenbrand.

Sterbefälle: Vatat.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Sonn- und Festags geschlossen.

Nachrichten des Kgl. Standesamts Rabenstein vom 27. Februar bis 6. März 1903.

Geburten: Eine Tochter; Dem Strumpfwirker Richard Bruno Meier in Rabenstein; hierzu noch 1 unehelich geborenes Mädchen.

Eheausgabe: Der Eisenhobler Julius Hermann Schulze in Chemnitz mit der Steideler Flora Elsa Lümmel in Rabenstein.

Eheschließungen: Vatat.

Sterbefälle: Ein Sohn dem Anticher Otto Bernhard Meier in Rottlau, 1 Jahr alt; dem Tischler Otto Hermann Thoms in Rabenstein, 2 Jahre & Monate alt; der Gutsbesitzer Carl Friederich Arnold; ein Sohn dem Oberstschreiber Karl Wilhelm Fischer, wohnhaft auf Rittergut Oberrobenstein, 1 Jahr 4 Monate alt.

Zusammen: 3 Geburten und zwar 1 männl. und 2 weibl.

1 Ehemalige.

— Eheschließung.

4 Sterbefälle und zwar 4 männl.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Sonntags: 11—12 Uhr Vorm. nur zur Entgegennahme von Todtgeburtsanzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Reminiscere d. 8. März a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Am Mittwoch d. 11. März a. c., am Bußtage, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl. Beichte 1/2 Uhr. — Nachm. 5 Uhr Abendcommunion. — Solle für die innere Mission.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Reminiscere d. 8. März a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Am Mittwoch d. 11. März a. c., am Bußtage, 1/2 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. — 6 Uhr Abendcommunion. An beiden Gottesdiensten solle für die innere Mission.

Ein selbstständiger Kündstuhlarbeiter sucht Arbeit auf bunt o. sonst dergleichen. Zu erfahren bei Karl Bäsi, Reichenbrand.

Freundlich gelegenes möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. in der Buchb. von Herrn Bahner, Siegmar.

Eine Halb-Etage für 210 M. pr. 1. April zu vermieten. Zu erf. Bahner's Buchhandl., Siegmar.

1 Zwergfoxterrier (Rüde), 2 Jahre alt, wachsam, stubenrein, ist billig zu verkaufen. Siegmar, Friedr.-Auguststr. 20, II Et.

Pferdedünger zu verkaufen. Emil Pässler, Wartburg Reichenbrand.

Husten leidender probiere die hustenstillenden und wohlsmachenden Kaiser's

Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeign. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg folche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verstopfung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pfz. Niederlage bei Emil Winter in Rabenstein.

Restaurant zur Hoffnung Reichenbrand.

Sonntag den 8. und Montag den 9. März

grosses Bockbierfest, Schlachtfest.

Montag den 9. März gleichzeitig

An beiden Tagen Schweinstkochen mit Klößen, Bratwurst mit Sauerkraut.

Es lädt freundlich ein

Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.



Kleist's Tischlerei, Siegmar,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Bauarbeiten und Möbeln.

Bahner's Buchhandlung, Siegmar

Tel. 19.

empfiehlt

Tel. 19.

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten,
sowie zur Konfirmation: **Abbitten**, gedruckte und ungedruckte, **Stamm-**
buchverse u. a. m.

Gasthaus Rabenstein.

Morgen Sonntag

öffentl. Ballmusik.

Rob. Börner.

Grane Hyperlate abhanden gekommen. Abzugeben geg. Belohnung bei Ackermann, Siegmar, Rossmarkstr. 20, I

1 Herr kann Logis erhalten.
Zu erfahren:
Bahner's Buchhandlung, Siegmar.

Buchbinderei von

Otto May, Grüna,

billigt sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Auf Verlangen lasse Bindearbeiten
gerne abholen und bitte höflichst um
Benachrichtigung.

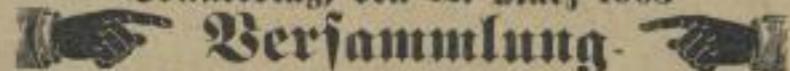
Gefügte Besitzerinnen

und junge Mädchen zum Unterrichten
sucht

Emil Uhlig,
Rabenstein, Limbacherstr. 31B.

Bund der Landwirte.

Donnerstag, den 12. März 1903



in Lindner's Restaurant zu Rabenstein.

Vortrag des Herrn Matthes über
"Die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller
deutschen Bauern."

Hierzu sind alle königstreuen Männer eingeladen.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag öffentliche Ballmusik.

In der Kutscherei
Sonnabend, Sonntag und Montag, den 7., 8. u. 9. März
grosses Bockbierfest,
wozu ergebenst einladet
i. B.: der Quarkmüller.

Stopp's Theater

Aurich's Salon, Rabenstein.

Heute Sonnabend: Leonore, das Ende des siebenjährigen
Krieges. Sonntag Nachmittag:

Große Kindervorstellung.

Sonntag Abend: Jäger und Wildschütz.
Nach jeder Vorstellung ein persönliches Nachspiel.
Um gütigen Besuch bittet

Otto Stopp.

Oscar Berthold

Brot- und Feinbäckerei, Rabenstein,
empfiehlt

ff. Pfannkuchen,
" verschiedene Kuchen und Zwieback,
" verschiedenes Plundergebäck,
" Thee- und Dessertgebäck,
" Blätterteiggebäck,
Makronen, Windbeutel, Mohrenköpfe, Mandelberge, Spritzkuchen, Kaiserluchen, Königs-kuchen, altdeutsche Aschkuchen, allerlei Torten
und verschiedene mehr.

Für Familien- und sonstige Festlichkeiten führt Bestellungen in
Torten jeder Art sowohl als auch alles Konditorgebäck in
kürzester Zeit bei billiger Preisberechnung aus und bittet bei Bedarf
um geweihtes Wohlwollen

Hochachtungsvoll
Oscar Berthold.

COGNAC

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

Action-Gesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Blüher's Buchhandlung, Rabenstein

empfiehlt

Gesangbücher

von Mk. 1,50 bis Mk. 6,75,

sowie Konfirmandenabbitten, Konfirmations- u. Osterkarten.
Großes Lager sämtlicher Schul-Utensilien.

ff. lebende
Schuppen- u. Spiegel-
Karpfen,
sowie Schleien

empfiehlt Max Winter, Rabenstein.
Zustellung frei ins Haus.



Otto Gruner

Schuhwarenlager

Siegmar, Hoferstrasse 37
empfiehlt zur Frühjahrs-Saison

sämtliche Neuheiten der modernsten Art,
in schwarz, rot und braun, von den einfachsten bis zu den besten,
in Chevreaux, Box-Calf u. s. w.

Konfirmanden-Stiefel in grosser Auswahl eingetroffen.

Möbel:

Schränke, Kommoden, Betten, Tische, Stühle hält auf Lager, sowie
ganze Ausstattungen fertigt zu äußerst billigen Preisen

Max Schmalz,
Reichenbrand.

Seefische,

Weißfische,
sowie

Fischkonserven und Räucherwaren

empfiehlt

Hugo Müller,
Restaurant Waldschlößchen.

Dem geehrten Naturheilverein,
sowie den Ortsbewohnern von Rabenstein u. Umgebung
zur gesl. Kenntnisnahme, daß mein

Bad

wieder geöffnet ist und bitte um
gefälle zahlreiche Benutzung.

Hermann Meier
vis-à-vis Aurich's Restaurant.

Zu verkaufen:

Wichtröhre, Zanthenplumpe,
6 Stück starke eiserne Träger, gut
eingebrauchtes Seu bei

Ed. Dietrich,
Rosenstraße, Reichenbrand.

Derjenige, der in Nr. 32, Kirchr.,
Rabenstein, den Hausschlüssel
an sich genommen hat, wird gebeten,
denselben wieder an seinen Ort zu legen.

Der Geschädigte.

Unterricht

in Englisch, Französisch und
Contowissenschaften (prac-tisch). Chemnitz, Theaterstr. 39 II.

Im Cursus pro Mt. Mk. 2. — Pf.
Einzelunterricht. —
Übersetzungen prompt und discret.

Geprüfte Pflegerin

empfiehlt sich zur Kranken- und Wochen-
pflege.

Siegmar,
Hoferstraße 28, II.

Siegmar,

Limbacherstraße 20,
sonniges Hochparterre (5 schöne
Zimmer, Küche und Zubehör) vor 1. April
oder später billig mietfrei.

Th. Schubert.

Fremdländliche Halb-Etage
ist sofort an ruhige Leute zu vermieten.

Siegmar, Hoferstraße 44.

Eine Stube mit Alkoven

an ruhige Leute zu vermieten. Zu
erfahren

Siegmar, Luisenstr. Nr. 1, II Tr.

Eine Erkerstube

mit Alkoven an ruhige Leute zu
vermieten. Näheres durch Wagner's
Buchhandlung, Siegmar.

Siegmar.

Per 1. April hübsches freundlich
möbliertes Zimmer, auf Wunsch
mit Schlafrabat, in besserem Hause
zu vermieten.

Ges. Offert. unter Z. 100 in d. Exped.

d. Vl. erbeten.

Carola-Bad Rabenstein

sucht ein Östermädchen.

Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme beim Begräbnis
unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Louise Henriette Martin

geb. Großer,

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten hierdurch
herzlichen Dank.

Rabenstein und Gersdorf.

Die trauernden hinterlassenen.

Hermann Martin.

Oskar Martin.

Marie Granauer, geb. Martin.

Amalie Gasper,

" "

Louise Granauer,

" "

Vertha Bonig,

" "

Albine Hommel,

" "



Geschäfts-Anzeige.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft
(Conditorei, Café und Restaurant)

an Herrn **Clemens Raschke** abgetreten habe.
Für das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen
sage ich allen meinen werten Gästen und Kunden den
herzlichsten Dank und bitte, daßselbe auch auf meinen
Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit größter Hochachtung und Ergebenheit

Ida verw. Striegler.

Striegler's Conditorei, Café und Restaurant in Reichenbrand

täuflich erworben habe, und bitte ein geehrtes Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu
wollen. Indem ich es mir jederzeit angelegen sein lassen werde, meine werten Gäste und Kunden mit nur
gutem, schmackhaftem Gebäck und vorzüglichen Getränken zu bedienen, zeiche ich
mit Hochachtung

Clemens Raschke.

Reichenbrand, den 8. März 1903.

Geübte
Beseherinnen,
sowie jüngere Mädchen zum An-
lernen sucht

Emil Müller,
Rabenstein 35 B.

Strickerinnen

sucht zum sofortigen Antritt

Paul Tröger,
Reichenbrand.

Strumpfstricker

werden gesucht
Siegmar, Hoferstraße 2.

Junger tüchtiger

Schneidergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Schmidt,
Siegmar, Bimbacherstraße.

Ostermädchen

als Kindermädchen für 3jährigen
Knaben zu mieten gesucht.
Angebote unter **N. 20.** an die Exped.
d. Bl.

Ein kräftiges Schulmädchen
wird zur Aufwartung sofort gesucht.
Striegler's Conditorei & Café
Reichenbrand.

Schützengegesellschaft Rabenstein.

Die geehrten Mitglieder werden ge-
beten, der Einladung des werten
Brudervereins Rottluff zu seinem am
9. März abends im Gasthof daselbst statt-
findenden Wintervergnügen recht
zahlreich nachkommen zu wollen.

Der Vorstand.

Gesangverein Doppelquartett Rabenstein.

Nächste Übung Dienstag den 10./3.
p. v.

Turnverein Rabenstein

(v. v.)
In der Hauptversammlung am
22. Febr. 1903 sind folgende Anteil-
scheine ausgelost worden und werden
die Besitzer derselben durchaus aufge-
fordert, dieselben dem Vereinstäffler
Herrn Oswald Hofmann zur Empfang-
nahme des Nennvertrags präsentieren zu
wollen: Nr. 314, 284, 186, 150, 359,
344, 54, 279, 116, 292, 127, 210,
298, 254.

NB. Sonntag den 8. März
veranstaltet die Sänger-Riege im
Schweizerhaus Siegmar von Nach-
mittag 4 Uhr an ein **Tanzver-
gnügen**, wozu die Mitglieder ganz
ergebenst eingeladen werden.

Gut Heil!

Eduard Ludwig, Vorst.

Naturheilverein Rabenstein.

Montag d. 9. März abends 1/2 9 Uhr
Vorstandssitzung in Kühn's Restau-
rant. Um pünktliches und allseitiges
Erscheinen bittet der Vorstand
M. Ernst.

Turnverein Reichenbrand

(v. v.)
Morgen Sonntag, den 8. März
Nachmittags 6 Uhr

Monatsversammlung
bei Louis Reichel, wo zu die Mit-
glieder freundlich einladen und um
pünktliches und zahlreiches Erscheinen
bittet

Euer H. Enge.



flotter Bedienung!

Hofsteiner Stoff!

Sonntag den 8. März und folgende Tage grosser Bockbier-Ausschank

verbunden mit **Schweinsknochenschmaus**

wobei mit Klößen, Bratwurst mit Sauerkraut und diversen anderen Speisen aufwarten wird

der Obige.

Schweizerhaus Siegmar.



Zu meinem Donnerstag den 12. März
stattfindenden großen

Doppel-Schlachtfest

lade ich hierdurch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Oskar Tetzner.

NB. Von Vorm. 11 Uhr an **Wollfleisch in Schüsseln**, später das
übliche und verschiedenes anderes.

Konfirmanden- Jacketts,

die neuesten Fäasons und nur
solide Stosse,
empfiehlt billigst

Frau Lohwasser,
Rabenstein.

Offeriere:

Blühende Kamelien,
Azalien, Primeln
u. dgl. m. und halte mich bei Bedarf von
Bindereien jeder Art
bestens empfohlen.

C. Schumann,
Gärtnerei, Velzmühlstr.,
u. Nevoigt's Fabrik.

Ein großer Posten
Zwiebelkartoffeln

und
Magnum bonum
ist eingetroffen und offeriere solchen
zu billigen Tagespreisen. Auch halte
ich einen schönen fastigen

ff. Schweizerkäse
auf Lager

Karl Degenhardt,
Reichenbrand.

Gebrauchter, guterhaltener
Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Siegmar, Carolastr. 1 II links.

Restaurant Lindenschlößchen Siegmar.

Morgen Sonntag den 8. und Montag
den 9. März

Bockbier-Fest.

Montag Schlachtfest, sowie Mittwoch Fortsetzung des
Bockbier-Ausschankes.

Hierzu laden freundlich ein

E. Geisler.

Rechtsangelegenheiten

Art fertig prompt und disret

Max Köhler, Siegmar, Friedrich-Auguststr. 18.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Zillig in Reichenbrand.